

2. Vierteljahr / Woche 06.04. – 12.04.2025

02 / Lügen, Halbwahrheiten und die Realität

Eine Schlange zieht Eva über den Tisch

➤ Darfst du das wirklich nicht?

- Was darfst du alles nicht? Mach dir eine (gedankliche) Liste all dessen, was dir nicht erlaubt ist. Wie wirkt es auf dich, wenn du darüber nachdenkst?

Schon zu Beginn der Menschheitsgeschichte stand die Frage „Was darfst du alles nicht?“ im Raum: „Die Schlange war das listigste von allen Tieren, die Gott, der Herr, erschaffen hatte. ‚Hat Gott wirklich gesagt‘, fragte sie die Frau, ‚dass ihr keine Früchte von den Bäumen des Gartens essen dürft?‘“ (1. Mose 3,1 NLB)

- Wie wirkt die Frage der Schlange auf dich?
Was sollte die Frage bezwecken?
Wie könnte die Frage heute an dich lauten? Welchen deiner Wünsche könnte „die Schlange“ ansprechen?
Bei welchem Zweifel könnte sie nachbohren?
- Ergänze die Satzanfänge für dich: „Hat Gott wirklich gesagt, du ...“
„Hat Gott wirklich verboten, dass du ...“

➤ Mehr erlaubt als verboten

Die Schlange sagte Eva, Gott hätte verboten, die Früchte von den Bäumen des Gartens zu essen. Aber was hatte Gott wirklich gesagt? „Du darfst jede beliebige Frucht im Garten essen, abgesehen von den Früchten vom Baum der Erkenntnis des Guten und Bösen.“

(1. Mose 2,16–17 NLB)

- Was bezweckte die Schlange mit ihrer Frage?
Wie stellte sie Gott dar?

Stell dir ein riesiges Buffet mit einer großen Auswahl deiner Lieblingsspeisen vor. Du darfst dir aussuchen, was du möchtest, nur an einem kleinen Teller steht „Reserviert“.

- Wie gemein findest du das?
Wie ist das bei Gott? Wo hast du das Gefühl, er enthält dir etwas vor?
Und was hat er dir im Vergleich dazu alles geschenkt?
- Warum kann es gefährlich sein, wenn du dich vor allem auf das konzentrierst, was du nicht hast oder haben kannst?
Was macht es andererseits mit dir, wenn du dir bewusst machst, was eigentlich alles gut und schön ist?

➔ Du wirst nicht sterben!

Eva wusste genau, was Gott über die Bäume im Garten gesagt hatte: „Nur über die Früchte vom Baum in der Mitte des Gartens hat Gott gesagt: ‚Esst sie nicht, ja berührt sie nicht einmal, sonst werdet ihr sterben.‘ ‚Ihr werdet nicht sterben!‘, zischte die Schlange.“ (1. Mose 3,3–4 NLB)

- ➔ Was sagte die Schlange über Gott?
Wie stellt sie Gott in dieser Situation dar?
- ➔ Was denkst du, warum der Autor schrieb, die Schlange „zischte“? Was wollte er wohl damit ausdrücken?
- ➔ Hier steht Aussage gegen Aussage. Wann könntest du, wenn es um Fragen des Glaubens geht, in eine ähnliche Situation kommen, in der du zwei gegensätzliche Meinungen zum selben Thema hörst?
Was kann dir bei der Entscheidung helfen?

➔ Das Ende ist nicht immer sofort sichtbar

Gott hatte klar gesagt: „Wenn du die Früchte von diesem Baum isst, musst du auf jeden Fall sterben.“ (1. Mose 2,17 NLB) In der Elberfelder Bibel heißt es sogar: „denn an dem Tag, da du davon isst, musst du sterben“ (1. Mose 2,17 EB). Aber weder Eva noch Adam starben direkt, nachdem sie eine der Früchte gegessen hatten. Hatte die Schlange also doch recht?

- ➔ Was antwortest du jemandem, der Gott Inkonsequenz vorwirft, weil Adam und Eva nicht sofort tot umgefallen sind?
- ➔ Wie hast du erlebt, dass die Konsequenzen einer Handlung nicht sofort sichtbar waren?
Was in deinem Umfeld ist vordergründig „doch nicht so schlimm“, langfristig aber vielleicht schon?
- ➔ Wie kann man sich über die Konsequenzen seiner Handlungen vorab bewusstwerden, vor allem, wenn es um den eigenen Glauben geht und wie man diesen auslebt?

➔ Das erweitert deinen Horizont

Die Schlange war noch nicht fertig mit Eva. Vielleicht zögerte diese noch, schließlich kannte sie Gottes Warnung. Deshalb setzte die Schlange noch eins drauf: „Gott weiß, dass eure Augen geöffnet werden, wenn ihr davon esst. Ihr werdet sein wie Gott und das Gute vom Bösen unterscheiden können.“ (1. Mose 3,5 NLB)

- ➔ Worum geht es jetzt plötzlich?
- ➔ Was sagte die Schlange hier über Gott?
Wie stellte sie Gott dar?

„Eure Augen werden geöffnet“, das heißt: Ihr erhaltet neue Erkenntnisse, könnt euren Horizont erweitern. An anderer Stelle in der Bibel steht sogar: „Die Weisheit ist ein Baum des Lebens für alle, die sie ergreifen; wer an ihr festhält, ist ein glücklicher Mensch.“ (Sprüche 3,18 NLB)

- ➔ Wo ist also der Haken an der Aussage der Schlange?
- ➔ „Wie Gott sein“ – was fällt dir dazu ein?
Stell dir vor, du wärst wie Gott. Was könntest du dann alles tun? Wärest du gern wie Gott?
- ➔ Viele Menschen möchten ihr eigener Gott – und damit unabhängig von allem und jedem – sein. Warum wollen sie autonom von Gott leben?
Welche Vorteile hat es andererseits, mit Gott zu leben?
- ➔ Welche „Horizontenerweiterungen“ könnten auch zur Gefahr werden?



Gott gibt dich nicht auf

Bei ihrer Aussage „Euch werden die Augen geöffnet“ hatte die Schlange nicht gelogen: Adam und Eva aßen von der Frucht und „in diesem Augenblick wurden den beiden die Augen geöffnet und sie bemerkten auf einmal, dass sie nackt waren“. (1. Mose 3,7 NLB)

Adam sagte am Abend zu Gott: „Als ich deine Schritte im Garten hörte, habe ich mich versteckt. Ich hatte Angst, weil ich nackt bin.“ (1. Mose 3,10 NLB)

➤ Welche Konsequenz hatte es, dass den Menschen „die Augen geöffnet“ wurden?
Wie erlebst du heute noch diese Konsequenz?

➤ Die Trennung von Gott geschah schrittweise. Wann erfolgte deiner Meinung nach der eigentliche Bruch der Beziehung?

Was sagt dir das über deine Beziehung zu Gott?

Aber Gott gab die Menschen nicht auf! Zuerst suchte er bewusst nach ihnen, als sie sich versteckt hatten: „Gott, der Herr, rief nach Adam: ‚Wo bist du?‘“ (1. Mose 3,9 NLB)

➤ Was sagt dir das über Gott?

➤ Wie hast du schon erlebt, dass Gott nach dir gesucht und/oder gerufen hat?

Und dann sagte Gott etwas zu der Schlange, das von manchen als einer der wichtigsten Verse in der Bibel angesehen wird: „Von nun an setze ich Feindschaft zwischen dir und der Frau und deinem Nachkommen und ihrem Nachkommen. Er wird dir den Kopf zertreten und du wirst ihn in seine Ferse beißen.“ (1. Mose 3,15 NLB) Gott verhiess, einen Retter als Nachkommen der Frau zu senden, der Satan besiegen würde. Dieser Retter ist Jesus Christus. Gott zuckte also nicht mit den Schultern und sagte: „Selbst schuld! Ich hab’ es euch doch gesagt!“ Vielmehr wurde er selbst aktiv.

Du bist ihm so viel wert, dass er dich, egal was du getan hast, einmal bei sich haben möchte. Das hat er bereits im Garten Eden versprochen.

Für Gesprächsleiter/-innen

Einstieg ins Bibelgespräch: Werbung

Die Werbeindustrie setzt Scharen von Psychologen ein, um alle denkbaren Bedürfnisse bei Kunden anzusprechen oder zu wecken. Dadurch sollen tiefe menschliche Sehnsüchte – nach Anerkennung, Sicherheit, Reichtum, Macht usw. – erzeugt und (scheinbar) befriedigt werden. Welche Werbespots, Anzeigen usw. fallen euch dazu ein? Mit welchen Wünschen spielen sie?

Einstieg ins Bibelgespräch: Verbote

Leg der Gruppe ein Bild mit vielen Verbotsschildern vor (z. B. **dieses**). Warte Reaktionen ab – falls keine kommen, frage, wie das Bild auf sie wirkt.

Sprecht anschließend darüber, wie sehr ihr euch von Verboten umgeben und dadurch (vielleicht sogar zu Unrecht) eingeschränkt fühlt.

